

Schlüsseldetails

Worauf es bei einer Firstentlüftung wirklich ankommt



„Die Hochzughöhe ist nicht der entscheidende Faktor für die Langlebigkeit und Funktionalität einer Dachkonstruktion. Viel wichtiger sind eine präzise ausgeführte Rückkantung am oberen Ende der Blechbahn sowie die Schrägstellung des Gitters“, erklärt SV Christian Frauenthaler (Tel: 0664/5499853, E-Mail: office@sv-frauenthaler.at, www.sv-frauenthaler.at).

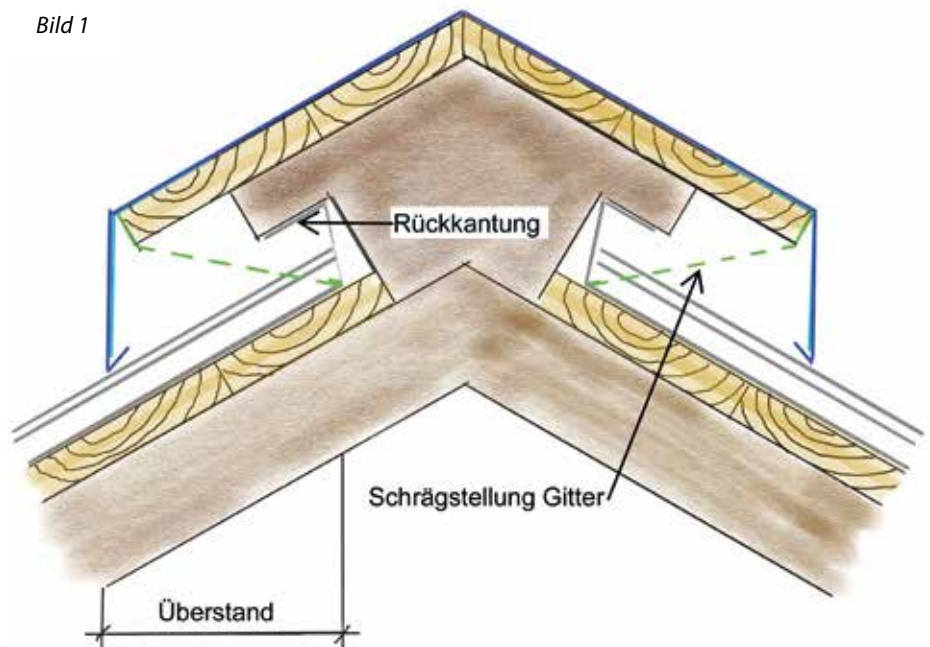
In der Welt des Dachdecker- und Spenglerhandwerks gibt es Regeln, die so tief verwurzelt sind, dass sie selten hinterfragt werden. Eine davon ist die Vorgabe einer Hochzughöhe von 15cm bei Stehfalzdeckungen im Bereich der Firstentlüftung. Diese Höhe gilt als Standard, um das Eindringen von Wasser und Schnee zu verhindern und eine ausreichende Belüftung des Daches sicherzustellen. Doch braucht es tatsächlich immer diese Höhe, um die Langlebigkeit der Dachkonstruktion zu sichern oder spielen andere Aspekte eine weit wichtigere Rolle?

Die Annahme einer Hochzughöhe von 15cm bei aufgesetzten Firstentlüftungen wie z.B. bei einer Stehfalzdeckung ist historisch gewachsen und hat sich in der Praxis vieler Spengler etabliert. Bisweilen ist dies auch nicht in der ÖNORM B3521-1 beschrieben. In der Fachregel für Bauspenglerarbeiten Teil 1 wird die Hochzughöhe im Regelfall mit 15cm angegeben. Geht es nach dieser, wären jegliche Abweichungen der Höhe Sonderkonstruktionen. Kunden assoziieren den Begriff „Sonderkonstruktion“ unweigerlich mit Abweichungen von etablierten

Normen und dies löst oftmals Besorgnis aus. Wobei es zu hinterfragen gilt, ob der Begriff „Sonderkonstruktion“ tatsächlich immer negativ assoziiert sein muss. Der Irrglaube, dass Abweichungen von der Norm zwangsläufig zu funktionalen oder sicherheitstechnischen Problemen führen, hält sich hartnäckig. In der Praxis zeigt sich jedoch, dass viele sogenannte Sonderlösungen seit Jahrzehnten erfolgreich und ohne Schäden funktionieren. Abbildung 1 zeigt zum Beispiel eine solche Sonderlösung.

So zeigen Erfahrungen sogar aus schneereichen Regionen zum Beispiel, dass Dächer auch bei hohen Schneemassen und reduzierter Hochzughöhe ihre volle Funktion erfüllen. Generell ist zum Beispiel eine richtig dimensionierte Hinterlüftung entscheidend für die Funktionalität der Dachkonstruktion. Diese spielt eine wesentliche Rolle im Feuchtigkeitsmanagement und in der Temperaturregulierung. Durch den kontinuierlichen Luftstrom wird Feuchtigkeit effizient abgeführt, wodurch die Gefahr von

Bild 1



Feuchtigkeitsschäden minimiert wird. Gleichzeitig sorgt sie dafür, dass die durch Sonneneinstrahlung entstehende Wärme abgeleitet wird. Einer der wohl wesentlichsten Faktoren stellt neben einer funktionierenden Hinterlüftung, die Rückkantung am oberen Ende der Blechbahn dar. Durch das Fehlen einer Rückkantung könnte das Wasser anhand Kapillarwirkung sowie Winddruck in die Dachkonstruktion eindringen.

Durch das Erhöhen des Überstands der Firstabdeckung kann die Eintrittsöffnung für z.B. Schnee verklei-

nert werden. Ein größerer Überstand schützt die Lüftungsöffnungen besser vor direkt einfallendem Schnee und starkem Wind. Wenn möglich sollte die Lüftungsöffnung so positioniert und geneigt werden, dass sie weniger direkt dem Wind und damit dem Flugschnee bzw. Schlagregen ausgesetzt ist.

Des weiteren kann durch eine Schrägstellung des Abluftgitters bis zur Aufkantung der Stehfalzdeckung ein weiterer Benefit entstehen, da z.B. unerwünschte Verwirbelungen reduziert werden können.

Die Hochzughöhe ist nicht der entscheidende Faktor für die Langlebigkeit und Funktionalität einer Dachkonstruktion. Viel wichtiger sind eine präzise ausgeführte Rückkantung am oberen Ende der Blechbahn, die das Eindringen von Wasser zuverlässig verhindert, sowie die Schrägstellung des Gitters. Entscheidend bleibt zudem der korrekte Hinterlüftungsquerschnitt, der für die notwendige Belüftung sorgt. Diese Faktoren tragen maßgeblich dazu bei, dass auch bei Abweichungen die Dachkonstruktion dauerhaft sicher und funktional bleibt. ■

Montage und Wartung

Die innovativen Absturzsicherungssysteme von LUX-top®

Technische Aufbauten auf Dächern waren bisher vor allem auf großen Gebäuden ein Thema. Mit dem Photovoltaikboom auch am Einfamilienhaus oder auf kleineren Gewerbeimmobilien sind diese nun flächendeckend eine Herausforderung für die Sicherheit am Dach. Die umfangreiche Produktpalette des Herstellers LUX-top® bietet hier die optimalen Lösungen, auf Wunsch auch individuell hergestellt für besondere Bedingungen. Ob Schienen-, Seil- oder Seitenschutzsystem: Mit den richtigen Lösungen sind die unterschiedlichsten Dächer mit großen technischen Anlagen sicher und bieten den gesetzlich vorgeschriebenen Absturzschutz für Montage- und Wartungsarbeiten.

Optimal auf Steildächern mit PV-Modulen ist das eigens dafür entwickelte Schienensystem LUX-top FSA 2010-H in Kombination mit dem LUX-top Halter SD. Egal ob auf Ziegel-, Pfannen-, Biberschwanz- oder Schiefereindeckungen: Die beiden zertifizierten Produkte bieten die ideale Lösung und gewährleisten dauerhaften Schutz für die arbeitenden Personen. Die Schiene ist durch die Verwendung von korrosionsbeständigen Komponenten aus eloxiertem Aluminium und rostfrei-



Optimal auf Steildächern mit PV-Modulen: das Schienensystem LUX-top FSA 2010-H.
Foto: © ST QUADRAT Fall Protection S.A

em Edelstahl langlebig und perfekt geeignet für die Anwendung auf dem Dach. Zudem ist das Schienensystem geometrisch und durch farbliche Beschichtung individuell an das Bauwerk anpassbar. Es dient zur Befestigung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) und besitzt unter anderem eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) / allgemeine Bauartgenehmigung (aBG) des DIBt (Z-14.9-808). Auch für alle anderen Dacharten mit und ohne technische Aufbauten hat LUX-top zum Beispiel

mit dem Seitenschutzsystem G-T oder dem Seilsystem FSE 2003 die richtigen Lösungen.

Seit nunmehr 30 Jahren ist der Hersteller als innovative Kraft bei der Entwicklung von Absturzsicherungssystemen tätig, in Österreich kompetent vertreten durch das Harder Unternehmen Walser Dachtechnik. Rufen Sie uns an unter 05574/861 99, schicken Sie uns eine E-Mail an d.scalet@walser-dachtechnik.com oder besuchen Sie uns jederzeit auf www.walser-dachtechnik.com ■